




HEIMATSCHATZKISTE

für Kinder in Mecklenburg-Vorpommern

Handreichungen und Ideen für
pädagogische Fachkräfte



**Mecklenburg
Vorpommern** 

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Herausgeber:

Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Mecklenburgstraße 31
19053 Schwerin
Telefon: 0385 / 5777 3711
www.heimatverband-mv.de

Redaktion:

Johanna Bojarra und Antonia Stefer

Lektorat:

Dr. Ralf Gehler und Ulrike Stern

Illustrationen der Sympathiefiguren:

Steffi Meyer

Das Projekt "Heimatschatzkiste" ist ein Projekt des Heimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Es wird vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Alle Rechte liegen beim Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. und beim Förderer.
© Schwerin, 2019

Auf der Homepage www.heimatschatzkiste.de finden Sie alle Materialien der Heimatschatzkiste. Viele davon können Sie im Handel erhalten.

Eine Liste mit Literaturempfehlungen ist ebenfalls verfügbar.

Außerdem halten wir Sie immer auf dem neuesten Stand zu den Fortbildungen der Heimatschatzkiste.

Zeichenkohle aus der Rostocker Heide

Forst- und Köhlerhof Wiethagen e.V.

Wiethagen 13

18182 Wiethagen

kontakt@koehlerhof-wiethagen.de

www.koehlerhof-wiethagen.de

Kurzbeschreibung der Institution:

Seit 1837 gibt es die Teerschwelerei Wiethagen mit dem einzigen regelmäßig betriebenen Teerschwelofen Deutschlands. Heute wird der Hof mit Museumsteil von einem Verein betrieben, der das fast vergessene alte Handwerk, welches 2014 auf die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes in Deutschland gesetzt wurde, zeigt.

Zeichenkohlestifte aus Weidenzweigen vom Forst- und Köhlerhof Wiethagen

Holzkohle – wer hat sie nicht schon verwendet? Wie aber entsteht sie? Holzkohle herzustellen, bedeutet sich einer der ältesten Techniken der Köhlererei zu bedienen. Allerdings ist der Beruf des Köhlers heute fast ausgestorben. Wie können wir uns dennoch der Geschichte der Köhlererei, ihrer handwerklichen Ausführung bzw. der Verwendung ihrer Produkte nähern?

Ganz einfach, mit einem Besuch des Forst- und Köhlerhofes Wiethagen am südlichen Rande der Rostocker Heide. Hier wird das früher bei uns beheimatete Handwerk vorgestellt und gelegentlich auch ausgeübt. In der ehemaligen Teerschwelerei steht der einzige in Deutschland noch regelmäßig in Betrieb genommene Teerschwelofen, der neben Holzkohle auch noch Holzteer und Teeressig auf althergebrachte Weise erzeugen kann. Viermal im Jahr werden bei einem Brand etwa 16 rm (= Festmeter) Laubholz aus der Rostocker Heide chemisch umgewandelt und mit dem FSC Siegel versehen. Es entstehen 1,4 bis 1,6 t Holzkohle und ca. 100 l reiner Holzteer bzw. ca. 200 l Teeressig. Ziemlich genau eine Woche lang wird dann der Ofen im Abstand von zwei Stunden durchgängig geheizt, eine sehr aufwendige Arbeit. Mehr Informationen über die sogenannte Pyrolyse haben hier arbeitende Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer des Forst- und Köhlerhofes Rostock-Wiethagen e.V. parat.



Teerofen (Foto Köhlerhof Wiethagen)



Zeichenkohlefabrik



Teeröfen (Fotos Köhlerhof Wiethagen)

Seit 1984 sind das Köhlerhaus und die zwei doppelwandig gemauerten Teeröfen als „Technisches Denkmal“ gelistet. Und seit 2014 steht das Handwerk des Köhlers auf der Liste des immateriellen Kulturerbes Deutschlands.

Das Gelände des Freilandmuseums wird vielfältig genutzt. Für Familien ist der großflächige Köhlerhof mitten im Grünen ein idealer Ausflugstipp. Es gibt alles, was man braucht:

Picknickplätze, einen Spielplatz, einen alten Steinbackofen zum Bratapfel- und Brötchenbacken, einen Grillpilz und eine überdachte Feuerstelle. Was aber das Herz der jüngeren Kinder höherschlagen lässt, ist ein Rundgang durch den liebevoll gestalteten Märchenwald. Man trifft sie alle an - die Hexe, Schneewittchen, Rapunzel.... Motive aus zehn der bekanntesten Grimm'schen Märchen sind von Holzbildhauern der Umgebung für ihre Darstellungen ausgewählt worden.



Zeichenkohlebild

Zu einem Erlebnis wird der Besuch des Forst- und Köhlerhofes Wiethagen auch für Schulklassen oder Reisegruppen. Warum nicht ein Unterricht im grünen Klassenzimmer oder entlang des Forst- und Naturlehrpfades mit fachkundiger Führung? Warum nicht den Geschichten aus der Rostocker Heide lauschen, die im Skulpturenpark plastisch illustriert werden? Vielleicht auch eine Zeichenkohlefabrik anzünden und eigene Zeichenkohle herstellen? Die Mitglieder des Vereins sind entgegenkommende Programmgestalter.

Übers Jahr finden saisonbezogene Veranstaltungen statt. Sie enthalten ein breit gefächertes Angebot für Erwachsene und Kinder. Die Mitarbeiter des Hofes sind auf unterschiedliche Altersgruppen eingestellt. Der Teerofen wird regelmäßig 4x im Jahr in Betrieb genommen: Ostersonntag, zur Sommersonnenwende, Anfang September und am 1. Advent.



Zeichenkohlestifte aus Weidenzweigen

Alter: ab 5 Jahren

Schon die Neandertaler vor ca. 100.000 Jahren zeichneten mit Restkohle aus dem Lagerfeuer Tiere und Bilder aus dem Leben an die Höhlenwände. Die Menschheit hat sich bis heute die Produktion von Holzkohle und Teer zum Nutzen gemacht. Zur Herstellung wird das Naturprodukt Holz durch Hitze (bis 500 Grad) in seine eigenen Bestandteile zersetzt. Im Mittelalter hat man die Holzkohle vorwiegend in der Glasherstellung, beim Hufschmied, in der Eisenschmelzung und den Teer hauptsächlich im Schiffbau und in der Medizin verwendet. Aus Märchen kennen viele Kinder Teer als Bestrafung, z.B. bei Frau Holle. Der Teer ist flüssig, riecht einmalig und lässt sich wirklich schwer entfernen. Aber Teer hat eine reinigende Wirkung und ist deshalb bis heute in Shampoos, Seifen oder Saunaprodukten zu finden. Heute ist der Köhlerberuf ausgestorben. Es war eine sehr schwere Arbeit, weil der Köhler mit Axt und Pferdewagen in den Wald ging, Bäume in schwerer körperlicher Arbeit fällte und das Holz aufarbeitete. Anschließend brachte er es zum Hof, stapelte es in den Teerofen und schmierte diesen fein säuberlich von außen mit einem Lehm-Sand-Gemisch zu. An das Holz durfte nun im Innenraum kein Sauerstoff gelangen und so heizte er von draußen alle 2 Stunden etwa 6 Tage lang mit den Wurzeln und den Resten seines Holzes. Unterschlupf fand der Köhler in einer kleinen Hütte mit Liege und Lagerfeuer, denn er war sehr arm. Fernseher und Telefone gab es nicht und außerdem war er froh, wenn er ein paar Stunden schlafen konnte. Eine letzte Hütte steht in Wiethagen, direkt am Märchenwald. Der Teerofen kühlte nach dem Befeuern etwa 3 Wochen lang ab und wurde vorsichtig geöffnet.

Zum Entnehmen der einen Tonne Holzkohle kletterte der Köhler in den Ofen hinein. Die ca. 250 l Teer füllte er in Fässer ab. Per Kutsche wurde alles abgefahren und die Arbeit im Wald und am Ofen begann von vorne.

Heute benötigt man hauptsächlich die gute Holzkohle, allerdings ist die Herstellung im Teerofen sehr teuer und aufwendig. Auf dem Köhlerhof in Wiethagen wird der Teerofen vier Mal im Jahr in altertümlicher Weise bestückt und beheizt. Alle Kinder, die neugierig geworden sind, können sich auf dem Köhlerhof selbst ausprobieren. In der Zeichenkohlefabrik entsteht in kürzerer Zeit aus Weidenstäbchen nach dem gleichen Verfahren des Köhlers Zeichenkohle. Mit dieser lassen sich tolle Schwarzweißbilder aus alten Zeiten malen. Werft ihr einen Blick in die Heimatschatzkiste, findet ihr ein paar Kohlestifte. Probiert sie doch einmal aus!